



Im „Bibersfelder Saunagluck“

Komödie Die Theatergruppe Bibersfeld spielt ein turbulentes Stück in der voll besetzten Turn- und Festhalle.

Bibersfeld. Der achte Theaterabend, den die Bibersfelder Laientheatergruppe kürzlich auf die Beine gestellt hat, steht unter dem Motto „Der Sauna-Gigolo“. Auf der Bühne entspinnt sich ein Spiel voller Irrungen und Wirrungen um den neuen, von den Damen heiß begehrten Masseur Sandro (Hannes Wellinger) im „Bibersfelder Saunagluck“. Theresa Thomalla (Iris Rück), Liebeth Melzer (Heike Bickelhaupt) und Ursel Hubschmidt (Sandra Stadel) wollen, sehr zum Leidwesen der Saunameisterin Rita Raffke (Rebecca Rüdell), unbedingt einen Massagetermin bei Sandro. Den bekommen sie auch – allerdings alle zur selben Zeit. Rita Raffke gibt außerdem den Ehegatten Hubert Hubschmidt (Stefan Strecker) und Kasimir Thomalla (Uwe Lutz) Bescheid, dass dem neuen Masseur nicht über den Weg zu trauen sei.



Der neue Masseur weckt das Interesse der Damen. Foto: privat

Während die Damen versuchen, den Termin exklusiv für sich zu bekommen, wollen die Männer ebendies verhindern. Die Frauen werden kurzerhand auf einen Shoppingtrip nach London geschickt, Sandro soll in einen Hinterhalt gelockt werden, um ihn ordentlich zu verprügeln.

Alte Liebe, neue Liebe

Noch komplizierter wird es, als Theresas Kosmetiker Jérôme (Jürgen Heger), Saunabesitzerin Roswita Algengrün und Dr. Möbius (Ralf Strecker) auftauchen. Letztlich klären sich aber alle Missverständnisse. Jérôme erkennt in Sandro seine alte Liebe wieder, Dr. Möbius deutet Roswitha Algengrüns Signale endlich richtig und verschwindet mit ihr im Liegebereich.

So erhält der vom Publikum gefeierte Theaterabend in der voll besetzten Halle mehrere Happy Ends. Regie führte Barbara Mühlen, Kim Setzer war für die Technik und Vanessa Fallmayer für die Maske zuständig.



Der Einkorn in Hall: Vorne entsteht die neue Almhütte. Rechts daneben ist das bestehende Gasthaus zu sehen. Foto: Thumilan Selvakumaran

Parkproblem bleibt bestehen

Debatte Der Betreiber des Einkorn-Gasthauses lässt eine neue Almhütte errichten. Es mangelt an Stellflächen. Der Rat lehnt eine Erweiterung ab. Von Thumilan Selvakumaran

Kürbisfest und Hochzeitsfeiern, Flohmarkt und Biergarten, dazu etliche Freizeitausflüge: Wenn das Wetter passt, herrscht auf dem Haller Einkorn, 510 Meter über dem Meeresspiegel, Hochbetrieb. Das war in den vergangenen Jahren so – könnte nun aber weiter getoppt werden. Denn ein Neubau entsteht derzeit direkt vor dem Gasthaus – auf der Rückseite des Biergarten-Schuppens. Arbeiter sind am Werk, schrauben an der Gebäudehülle und montieren im Inneren. Das Dach ist bereits gedeckt, der Rohbau steht. Die neue Almhütte ist 20 Meter lang, neun Meter breit, wird rund 120 Sitzplätze bieten. Es soll noch in diesem Sommer eröffnet werden. Somit werden zusätzlich zum Gasthaus weitere Kapazitäten für den ganzjährigen Betrieb geschaffen.

Platz für 660 Gäste

Bereits jetzt finden im Gasthaus samt Saal im Obergeschoss 100 Personen Platz. Mit der bestehenden Terrasse, Ruine und dem Biergarten sind es 420 mehr. Bei einer theoretischen Vollbelegung kann das Team um Geschäftsführerin Maïke Lange bald in Summe 660 Gäste bewirten.

Das große Problem auf dem Haller Hausberg sind die mangelnden Parkplätze, was Besucher insbesondere an Sommertagen oder bei Aktionen bemerken. Dann kommt es schon mal vor, dass sich Autoschlängen Hunderte Meter in den Wald ziehen. „Die Parkplatz-Situation ist furchtbar“, klagt Lange auf Nachfrage. Platz sei für „weniger als 50 Autos“.

Susanne Uebel-Madenciler, persönliche Referentin des Oberbürgermeisters, erläutert, dass „aus dem Gaststättenbestand, einschließlich Bettenhaus, nach der Landesbauordnung circa 19 Stellplätze erforderlich“ sind. Der Bedarf steige mit der neuen Almhütte um neun Parkplätze. Diese seien auf dem geschotterten Parkplatz also bereits vorhanden.

Autofahrer werden handgreiflich

Das aber ist nur die rechtliche Seite. Praktisch sieht die Situation gänzlich anders aus. Gerade an hochfrequentierten Tagen fahren deutlich mehr Autos auf den Berg, viele parken auch abseits des Parkplatzes, etwa vor dem Wald. Aber auch diese Flächen genügen bei Weitem nicht. „Beim letzten

Flohmarkt gab es regelrechte Handgreiflichkeiten um Parkplätze“, berichtet Maïke Lange. Auch für die Mitarbeiter sei das ein Problem. „Die müssen dann im Wald parken und nachts, in der Dunkelheit, dorthin laufen.“

Die besondere Lage, die Besucher dort schätzen, ist bezüglich der Anfahrt ein Problem. Wer nicht hoch wandern möchte oder die Steigung mit dem Rad meidet, dem bleibt nur das Auto. Der ÖPNV steuert den Haller Hausberg nicht an.

Mit der Situation hat sich die Stadtverwaltung beschäftigt. Sie wollte den Parkplatz ausbauen. 300 000 Euro sollten dafür im Doppelhaushalt reserviert werden. In der Begründung heißt es: „Der Einkorn ist eines der belieb-

testen Ausflugsziele Schwäbisch Halls und der umliegenden Region. Das führt im Sommer dazu, dass zahlreiche Fahrzeuge auf der naturschutzrechtlich geschützten Wiese zwischen Hangkante und Parkplatz parken.“ Diese ist aber als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet ausgewiesen.

Parken auf geschützter Wiese

Die Verwaltung argumentiert: „Ferner kommt es häufig zu nächtlichen Treffen mit Autos an der Grillstelle und der Hangkante. Diese Befahrung und Zerstörung von Teilen dieses Naturraums kann durch die Erweiterung des Parkplatzes und eine Sperrung der Durchfahrt zur Hangkante verhindert sowie durch eine gute Besucherlenkung sichergestellt werden.“

Aufgrund der angespannten Finanzlage der Stadt hat der Rat priorisiert. Die Grünen-Fraktion sowie die fraktionslose Rätin Elena Schumacher Koelsch beantragten kürzlich, das Projekt zurückzustellen. Die CDU ging noch weiter und forderte die Streichung der von der Verwaltung gewünschten Mittel – letztlich mit Erfolg. 24 stimmten gegen das Projekt, acht dafür. Daher bleibt die Situation auf dem Haller Hausberg vorerst, wie sie ist.

Der Frust der Betroffenen am Einkorn ist groß. „Wir haben viel versucht, viele Gespräche geführt“, meint Lange. Die Stadt will touristisch attraktiver werden, investiere dort aber kein Geld. Bei manchen Events lasse sich der anfallende Verkehr noch steuern. „Ansonsten ist das hier oben sehr schwierig.“

Potenzial viele Jahre nicht ausgeschöpft

Der Einkorn ist ein beliebtes Ausflugsziel. Dort werden zudem Gasthaus, Biergarten und Hostel betrieben. Dieses Potenzial wurde aber nicht immer voll ausgeschöpft. Jahrelang wurde die Naturfreunde Limpurger Land für den Betrieb der Gaststätte und die Pflege der Umgebung verantwortlich – ohne Erfolg. Am Ende stand ein finanzielles Desaster: Nach der Insolvenz der Gruppe musste die Stadt Kredite über 753 000 Euro zurückzahlen.

Von 2008 an verpachtete die städtische GWG das Objekt an Matthias Messerschmidt, der parallel auch den NCO-Club im Solpark betrieb (heute Kantine 26). Unter Messerschmidts Regie wurde die Gastronomie und das Bettenhaus wieder zu neuem Leben erweckt. Auch das Hochzeits-Angebot wurde ausgebaut, zudem Livemusik auf den Einkorn gebracht. Silvester 2018 feierte „Matz“ seine letzte Party und verabschiedete sich in eine Auszeit.

Neuer Betreiber wurde Arthur Bross, der das 32-köpfige Stammteam direkt übernahm und so für Kontinuität im Angebot und Personal sorgte. Geschäftsführerin Maïke Lange ist – wie viele andere im Team – seit vielen Jahren dort im Einsatz und kennt die Strukturen. Das Personal werde stetig erweitert, so Lange. Zu den drei Köchen etwa seien nun zwei neue dazugekommen. „Im Service suchen wir aber noch dringend Unterstützung.“ thumi

Fokus auf Tiere des Bauernhofs

Freilandmuseum Viele historische Rassen tummeln sich am Sonntag auf den Wiesen und Weiden.

Wackershofen. Die mehr als 100 Tiere historischer Rassen stehen am Sonntag, 30. April, von 11 bis 17 Uhr beim Tag der Bauernhöfe im Freilandmuseum im Mittelpunkt. Im zentralen Bereich des Museumsgeländes präsentieren sich Limpurger Kühe und Rinder, auch die Züchtervereinigung Limpurger Rind wird beteiligt sein. Die Schwäbisch Hällischen Schweine sind zu sehen, die Coburger Fuchsschafe werden geschoren, denn die warme Jahreszeit beginnt, kündigt das Freilandmuseum an.

Spinnerinnen und Filzerin vor Ort

Lämmer tollern auf den Wiesen und Weideflächen herum, ebenso Ziegen und Ziegenlämmer. Kaninchen sollen ebenso zu sehen sein wie das museumseigene Federvieh. Kinder können sich in der historischen Viehwage wiegen lassen, es gibt ein Bastel- und Mitmachprogramm. Wer möchte, kann unter anderem lernen, wie einem Kalb ein Kälberstrich angelegt wird. Spinnerinnen und Filzerin führen ihr Handwerk vor, Gewährspersonen beantworten Fragen zur Nutztierhaltung in früheren Zeiten.

Zum Rasten und Stärken bei regionalen und traditionellen Spezialitäten laden die Museumsgaststätte „zum roten Ochsen“ und die Besenwirtschaft im Weinbauerdorf des Freilandmuseums ein, aus dem Museumsbackofen kommt frischer Blooz.

Spray selbst gemacht

Workshop Margarete Sprenger will zeigen, was gegen Mücken hilft.

Wackershofen. Interessierte können am Freitag, 12. Mai, von 14 bis 16 Uhr auf dem Elisenhof Mückenschreck- und andere Sprays herstellen. Viele Sprays, Cremes und andere Mittel zur Mückenabwehr enthalten Chemikalien. Kursleiterin Margarete Sprenger, ärztlich geprüfte Naturheilkunde-Beraterin DNB, will den Teilnehmenden zeigen, wie sich ein Spray für den Raum oder auch für Arme, Beine oder Kleidung selbst herstellen lässt, das Mücken fernhält. Wer möchte, kann damit auch die Bettwäsche und die Vorhänge im Schlafzimmer einsprühen, schreiben die Organisatoren in der Ankündigung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten ein Brettchen, eine Schere oder ein Messer, eine kleine Schüssel und Schreibzeug mitbringen. Treffpunkt ist die Unterführung am Freilandmuseum.

Info Näheres und Anmeldung unter www.elisenhof.org.

SO GESAGT

120

Gäste werden in der neuen Almhütte auf dem Einkorn in Schwäbisch Hall Platz finden. Der Neubau bietet neben einem großen Saal auch eine Galerie. Diese könne für Gruppen bis 50 Personen gemietet werden, kündigt Maïke Lange an. Das Erdgeschoss allerdings werde vom Betrieb selbst bewirtschaftet. Noch diesen Sommer soll eröffnet werden.

Ortschaftsrat Flohmarkt in Gelbingen

Gelbingen. Der Ortschaftsrat Gelbingen lädt für Samstag, 13. Mai, zum vierten Mal zum Flohmarkt auf dem Sportplatz bei der Kocherbrücke. Beginn ist um 10 Uhr, Ende etwa um 16 Uhr. Der Aufbau der Stände beginnt um 8 Uhr. „Für Essen und Trinken ist auch gesorgt“, kündigt der Ortschaftsrat an. Weitere Informationen werden unter der Telefonnummer 07 91 / 49 17 37 erteilt. Der Ortschaftsrat freut sich über möglichst viele Besucherinnen und Besucher.

Albverein Auf zum Hüttenabend

Gailenkirchen. Die Ortsgruppe Gailenkirchen des Schwäbischen Albvereins trifft sich am Samstag, 6. Mai, zum Hüttenabend in der Albvereinshütte. „Ab 18 Uhr wollen wir in froher Runde zusammensitzen, singen, spielen und ein paar Stunden fröhlich verbringen“, heißt es in der Ankündigung. Eingeladen sind alle Mitglieder sowie deren Freunde und Bekannte. Um besser planen zu können, wird um Anmeldung bei Hüttenwart Eberhard Dietz unter Telefon 07 91 / 7 16 03 gebeten.



Grundschüler packen mit an

Zum Tag des Baumes haben Jungen und Mädchen der Gailenkirchener Außenstelle der Grundschule Breit-Eich eine Linde zwischen Schule und Turnhalle sowie eine Ulme neben der Sporthalle gepflanzt. Initiiert, vorbereitet und begleitet wurde die Aktion von der Baumschutzgruppe Schwäbisch Hall. Foto: privat

Landfrauen Kuchenspender gesucht

Sulzdorf. Zum 15. Sulzdorftreffen am Sonntag, 21. Mai, bieten die Landfrauen Kaffee und Kuchen an. Allerdings ist das Kuchenbuffet noch nicht vollständig gefüllt, wie die Landfrauen in einer Mitteilung berichten. Sie hoffen deshalb auf tatkräftige Unterstützung aus der Bevölkerung. Wer Lust und Zeit hat, Kuchen oder Torten für das Sulzdorftreffen beizusteuern, kann sich bei Helga Ebinger, Telefon 0 79 07 / 14 98, oder Anke Juhasz, Telefon 0 79 07 / 80 79, melden.